

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

26. bis 30. August 2024 – Mut zu neuen Wegen – geborgen unter dem Himmelszelt

Von Heinrich Siefer, Dozent der Katholischen Akademie Stapelfeld

Sich trauen neue Wege zu gehen, sich unter dem Sternenhimmel geborgen und geschützt zu wissen, etwas vom Himmel in sich zu spüren, sich als ein wichtiger Teil für die Weitergabe des Glaubens zu sehen, darüber denkt in dieser Woche der Autor nach.



Heinrich Siefer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 26.08.2024 - Kott na binnen kieken

Fix dat Middageten an'n Arbeitsplatz utpackt un drock runnersloken. Drock noch up een paar E-Mails antern – för veel Lüüd is dat faaken de Alldag van ehre Middagspause.

Mi kummt dorbi een Beleven as Kind mit mien Opa in'n Sinn: Wenn wi buten an 't Warken wörn, - Reuven hacken of Tüvveckensööken -, un dat güng up Middag Klock twülven to, dann kunn man meist van wieden de Karkenklocken lüüden hörn. Liekers löt mien Opa de Arbeit liggen, stüttde sik villicht up den Stäl van 'n Hacker of Schüppen un bleev een Sette stille. Wi mööken et üm gliek.

In de kathoolsche Kark giff dat siet Johrhunnerte den Bruuk van't Angeluslüüden.

Morgens, middaags un 's Avends lüüdet de Karkenklocken un laad't to een bestimmt Gebet, den "Engel des Herrn" in. Dat Gebett erinnert doran, dat dör den Engel Gabriel Maria künnig maakt worn is, dat dör ehr Gott in Jesus Christus Mensk worn is, an't Krüüz storven un van 'n Dood upstahn is. Een Gebet, dat kiene fiev Minuten duurt.

Ik weet nich, of mien Opa dor domaals still för sik bäet heff. Ik weet bloß noch, dat disse kotte Pause van de Arbeit good daan heff.

Uk wenn een nu nicks mit Bäen an 'n Hoot heff, dat Angeluslüüden kann een Erinnerung wesen, eenfach maal för fiev Minuten ut den Alldagsstress utstiegen, kott na binnen to kieken. Dat kann as Balsam wesen för 't Lief, den Geist un de Seel. Probeer dat eis maal annermaal ut.

Dienstag, 27.08.2024 - Steerns an 'n Heven

„Een Heven vull mit Steerns was 't, wat ik eegens noch eis woll maal molen möchd'“, schriff Vincent van Gogh an sienen Brauer Theo. In Arles, wor he över good een Jahr levet heff un wor he de meisten van siene Biller molt heff, maakt he sik uk forts an 't Wark, molt dat „Stratencafé bi Nacht in Arles“ un „Heven vull Steerns över de Rhone. Dat Beld „Heven vull van Steerns över de Rhone“, röögt mi besünners an. Dor möchd' ik vör stahnblieven un bloß kieken. Mi mitnehmen laten up een Reis deep na binnen hen. Dor an 'n Strand van de Rhone stahn un up de Stadt Arles kieken. Lechter speegelt sik in 't Water. Sametblau doröver de Heven. Steerns blinkstert, as wörn se lüttke Laterns. Een Bild, molt bi Nacht un doch lüchtet un glömmt et, as et man bloß kann. Lätt een still weern. Kien Düüster, wat bange maakt. An 'n Strand geht een Poor. Verleevd. Dicht binanner. Wat de Heven vertellt, spört se binnen sik: Warmte, Schuul, Totroon. Steerns bi Nacht an 'n Heven laat us andächtig un still weern. Laat't us ahnen, dat dor noch veel mehr is, as dat wat wi mit use Oogen seihn könn. Probeert dat doch eis maal ut, nu in 'n Augustmaand, wor man so kott na Klock taihn de Steerns an 'n Heven besünners moie seihn kann.

Mittwoch, 28.08.2024 - Sik troon - neie Wege gahn

„Hebht Vertroon to neie Wege“ - "Vertraut den neuen Wegen“ – dit Lied hett sik mien Dochter dissen Sömmer to ehre Hochtied wünscht. Un för 'n Hochtied is dat eegens uk schreven worn: in 'n Sömmer 1989 van Klaus-Peter Hertzsch, Professor för Praktische Theologie ut Thüringen, för 'n Hochtied in siene Familje: „Hebht Vertroon to neie Wege – up de us Herr us stellt – He kumpp us intomöote – De Tokummst is sien Land – De Döörns, de staht wiet open – dat Land is hell un wiet.“

In 'n November 1989 wedd dit Lied dann in de domaalgen DDR bi Versammeln in Leipzig, Rostock un annerswor sungen. Maakt Lüüe Moot, de wat Neies verwachtet. Duurt dann ja nich lange un wohr wedd, wor da Lied van sing: „De Döörns, de staht wiet open – dat Land is hell un wiet!“

Wat neies waagen, een neien Padd inslaan, wi troot us manges nich to, dat wi dat schaffet. Dorbi mott ik an Abram denken:

„Un de Herr sä to Abram: Treck weg ut dien Land, weg van diene Verwandskup, weg ut dien Öllernhuus, treck in dat Land, wat ik di wiesen wedd“. (Gen 12, 1-2).

Sik up 'n Padd maaken, neies wagen, so as Abram, de sik up Gott verlatt un sik den Weg in een frömder Land wiesen lätt. Dorto mögt dat Lied Moot maaken. Un up dissen Padd sünd wi nie nich allennig, hett dat dor. Gott kummt us intomööt.

Us aal un besünners all de Poore, de dissen Sömmer hieratet hebht of noch hieraten wedd, wünsk ik dit Tovertroon, aaltied weer neie Weg to wagen.

Donnerstag, 29.08.2024 - Maria – een van us

Sömmertied is Wallfohrtstied. Een bekannten Wallfohrtstied is de Bogenbarg in Bayern. Dor giff dat een heil besünner Marienbeld. Giff so faaken nich. Wi kennt Maria mit dat Jesuskind up 'n Arm, of mit ehren dooen Söhn up 'n Schoot. Man Biller, de wieset, wo Maria up de lessde Tied togeiht, so as dor up den Bogenbarg, giff 't bloß minne. Düüdelk seiht wi Marias rund buuket Liev. Een Kind bargt sik bi ehr. Ehre Hannen ligget tosaamefalt dor, wor dat Kind is. Ünner ehr Hannen is een Kläppken to seihn – mit 'n Kind d'rin affbild't. Et wieset Jesus. He steiht dor pielup in ehrn Buuk, as een utwassen lüttk' Menske, de in de Welt rut will. Wat heff sik de Billermaaker dor bi dacht?

De Maria dor süht nich besünners moie ut. Ehr Gesicht wiest ehrder dat Gesicht van een eenfach Buuernwicht, villicht as van eent dor up 'n Bogenbarg.

Un so wieset et mi: Maria - Se is een van us. Een Mensk jüst as wi. Man se heff sik heil un dall up Gott inlaaten. Se kann as een Spägel för us wäsen. Se heff Jesus to de Welt brocht. Un dat is een Upgav för aale Mensken, to aale Tieden. Nich bloß för Fraulüüe. Dat is 'n Saak van us aale, immer weer van Neien Gott to de Welt to bringen. Bloß so kann use Gloven najungen.

Freitag, 30.08.2024 - Kinnerfraagen

Bi Kinnerfraagen kann een drock an een Grenz kaamen. Annerlessens was ik maal weer mit mien Enkel Johann ünnerwegens na de Backeree, Brötchen inkoop. Do frögg Johann mit'nmaal. „Du Opa, wenn een dootbleven deit, is dat ehrder buten of binnen?“ Man ehrder ik antwoorden kunde, köm glieks achteran: „Is dat in'n Himmel ehrder kollt of warm?“ Johann har jüst na boven in'n Heven keeken und villicht de friske Luft an dissan Mörge spört. Ik was noch wieders an't Överleggen, do mennt Johann wieders: „Wenn een dootbleven is, dann sünd wi trurig. Man dat bruuk wi doch eegens nich. De sünd ja noch dor. De sünd in'n Himmel.“

Ik bün jedsmaal heller verbaast, wenn us dreunhalvjöhrge Johann so an't Prooten kummt. Dor maak ik mi as Theolog soveel Gedanken över de grooten Sinnfraagen. Överlegg, wat de Bibel dorto segg un wo man dat groote Lüüd of Kinner verklören kann, man so'n lüttken Fent verkloort mi dat so, dat jedeen dat verstahn kann.

De dootbleven sünd, sünd ja noch dor. Se sünd ja in'n Himmel. Un för Johann is de Himmel över üm, ünner üm, lünker un rechter Siet van üm, in üm. Dat belevt he ja, wenn Mamma un Papa dor sünd, wenn 't üm nich good geiht. Himmel is för üm dor, wor een borgen is un Schuul hett. Nich anners seggt dat de Dichter Novalis. He levde in't 17. Johrhunnert. De mennt: De Himmel is in di! Van dit Tovertroon wünsk ik us aal een dick Pack.